

www.schreibtisch1.de

Autor: Andreas Döring

Veröffentlichungsdatum: 17.03.2024

Das Käsegespräch

Werte Leser, ...

Ich weiß gar nicht, wann wir diesen Text hier veröffentlichen, es ist aber auch wirklich viel los und das muss ja auch alles seinen Platz finden und wie Sie ja jedes Mal auch lesen können, wenn die Zeit dazu gekommen ist.

Heute ist auf jeden Fall Heiligabend (da können Sie mal sehen, wie lange es manchmal dauert, bis ein Text hier veröffentlicht wird) und ich sitze hier am frühen Morgen und dachte mir, ...

ach, das Erlebte musst du noch kurz mitteilen, also etwas verschriftlichen, ...
was schon wieder eine gewisse Realsatire in sich trägt.

Heute ist der 24. Dezember 2023 und gestern war somit der 23. Dezember 2023, ...
dieses Datum hat in unserer Familie eine besondere Bedeutung, denn es ist das Geburtsdatum von meinem Vater.

Wenn Sie jetzt ratten-scharf einwenden, dass das mit 2023 ja wohl nicht so ganz stimmen kann, dann haben Sie Recht, denn es war 1939, als er das Licht der Welt erblickte.

Aber der 23. Dezember ist seit ein paar Jahren ein gewollter und somit auch schöner Pflichttermin, ...

wo die Familie, wenn es möglich ist, sich in Detmold am Frühstückstisch trifft und die Huldigung des Alters und des Älterwerdens vornimmt.

Dabei muss in diesem Fall auch festgehalten werden, die Wahrscheinlichkeit, 84 Jahre alt zu werden - ohne Herzkranzgefäße und ohne ein künstliches Herz -, liegen bei absolut 0,0!

Aber mein Vater ist ein wirkliches Prachtstück (können Sie sich ja denken) und er ist wohl der einzige hier in Europa, der dieses Kunststück geschafft hat, sein Leben in den letzten 26 oder 27 Jahren (so genau weiß ich das gar nicht mehr) ohne wirklich funktionierende Herzkranzgefäße, also ohne Herzkranzgefäße zu bestreiten.

Falls Sie selbst nun aus dem medizinischen Bereich kommen, also ein abgeschlossenes Google Studium oder ein Medizinstudium sogar im Fachbereich Kardiologie haben und zurecht anmerken, ...

was soll der Schwachsinn denn, denn ohne Herzkranzgefäße und ohne künstliches Herz kann ein Mensch eben nicht leben, ja, Sie haben absolut recht.

Für den medizinischen Laien sei hier eins erklärt:

Ihr Herz wird mit Blut versorgt, und dieses Blut muss durch ein paar Adern fließen, und wenn eine dieser Adern „zugehen“ sollte, ... dann haben Sie einen Herzinfarkt und wenn - ein Stent - nicht mehr hilft oder nicht eingesetzt werden kann, dann wird man Ihnen aus anderen Adern aus Ihrem Körper - vorzugsweise Beinarterien - einen Bypass basteln, der dann an Ihr Herz „drangeschraubt“ wird und dann wieder erstklassig mit Blut versorgt, bis eventuell dieser Bypass auch versagt, und man Ihnen vielleicht noch ein zweites Mal einen Bypass bastelt, ... dann ist aber irgendwann Schluss mit der Bastelei!

Bei meinem Vater war dann auch irgendwann Schluss und das ist schon lange her, ... ich weiß gar nicht mehr, ob es 1997 oder 98 war, man erklärte ihm auf jeden Fall, ... dass es für ihn leider keine weitere Bypass Operation geben könne, aber ...!

Das ‚Aber‘ sah dann wie folgt aus:
man öffnete seinen Brustkorb, nahm sein Herz heraus, ... spannte das selbige in eine Konstruktion und schoss dann mit einem Laser 13 Löcher in das Herz, ... nahm das durchlöchernte Herz dann und setzte es ihm wieder ein.

Ist doch irgendwie kaum zu glauben, oder?

Das Ganze war eine „experimentelle“ OP -, ... die an Mäuse-Hezen schon sehr erfolgreich durchgeführt wurde und mein Vater war nun einer von zehn Probanden, die als ‚letzte‘ Chance vor dem Kunstherz, ... die Möglichkeit erhielten diese OP zu erhalten.

Ich selbst weiß nur noch, dass ich dann irgendwann 1999 auf der Turracher Höhe beim Studium der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und hier war es der Wissenschaftsteil, einen Artikel fand:

„Das unnötig durchbohrte Herz!“

Als ich diesen Artikel las, war mir dann doch irgendwie anders geworden, denn ich konnte sehr schnell erkennen, es handelte sich hierbei um die Geschichte von zehn Menschen und einer davon war mein Vater!

Mein Vater war bei diesem wissenschaftlichen Bericht übrigens sehr gut weggekommen, ... denn er war der Einzige, der diese Methode bislang (bis 1999) überlebt hatte, ... alle anderen Probanden sind schon nach kurzer Zeit, nach der besagten Herz-OP verstorben.

Und wenn ich heute schreibe, dass er bei diesem Bericht „sehr gut weggekommen“ sei, ... dann kann man das natürlich auch auf die noch vorhandene Kürze der Zeit zwischen OP und Veröffentlichung dieses Artikels in der Zeitung beziehen.

Denn seit der Veröffentlichung in der „altherwürdigen“ FAZ sind nun auch schon wieder circa 24 Jahre vergangen, 24 Jahre, in denen mein Vater, sein Leben immer noch ohne irgend ein künstliches Herz, ...

„nur“ mit seinem durchlöchernten Herz erfolgreich bestreitet.

Die Quintessenz aus dieser OP-Methode war dann aber auch sehr deutlich, ... so eine OP schien bei Menschen zumindest noch nicht zu funktionieren und so hat man das ganze Werk dann als einmaligen Ausflug, einer wissenschaftlich unterstützten experimentellen OP-Reise gesehen!

Und somit haben wir als Familie seit dieser Zeit, viele Jahre die Möglichkeit gehabt, uns bisher immer wieder in Detmold zu treffen und vor dem Heiligen Abend einen gemeinsamen Vormittag zu verbringen.

Bei unserem gemeinsamen Frühstück wurde dann am gestrigen Tag natürlich auch wieder alles aufgeföhren, was man so aufföhren kann, nun gut, Fisch gab es diesmal leider nicht.

Aber es gab auch eine größere Auswahl von Käse und Käse ist ja sowieso immer so eine Sache für sich!

Es gibt ja im kulinarischen Bereich ein paar Dinge, die man tunlichst sein lassen sollte, ... man isst eben kein Ei mit einem Silberlöffel und bei einem Camembert isst man eben auch die Rinde nicht mit.

Gut, Ihnen ist es natürlich klar, Sie würden diese offensichtlichen, kulinarischen Fauxpas sowieso nicht begehen, aber Sie sind ja nicht bei uns am Frühstückstisch gewesen, ... und ich sah mich zum wiederholten Male genötigt, eine kleine - lauschens-würdige - Spitze in diese Richtung am feierlichen Frühstückstisch am 23.12. im Jahre des Herrn 2023 los zu werden.

Und so befand ich mich schlagartig in der gleichen Situation, ... wie General Custer am Little Big Horn, die Einheimischen umzingelten mich und versuchten mich zu treiben, bis ich kapituliere.

Doch sie haben die Rechnung ohne einen meiner stärksten Verbündeten gemacht, ... der Ulrich, der zwar in diesem Moment nicht körperlich anwesend war, ... mir aber die nötige Unterstützung im Geiste gab, ... denn da ich „Mister Tagesthemen“ in meinem geistigen-Rücken wusste, ... war die Sache mit dem Camembert und der Rinde doch eigentlich schon klar.

Der Ulrich Wickert ist nicht nur ein bekennender Frankreich-Fan, ... was ihn mir sowieso schon deshalb sympathischer macht als ein Gerade Depardieu als bekennenden Putin Fan, ... und während Ulrich Wickert immer noch Ritter der Ehrenlegion ist (und natürlich auch bleibt), hat der einst so große französische Schauspieler Gerard Depardieu gerade seine Mitgliedschaft in der Ehrenlegion abgeben müssen, beziehungsweise er hat sie vorzeitig „freiwillig abgegeben“, ... bevor man ihn rausgeschmissen hätte.

Mitglied der Ehrenlegion zu werden, ist im Übrigen der vermutlich höchste Entwicklungsschritt, ... den ein Mensch auf dieser Welt machen kann, ... zumindest in meiner Welt!

Und weder Ulrich Wickert, noch irgendein anderes Mitglied dieser Ehrenlegion, ... würde nach meiner festen Überzeugung auf die Idee kommen, ... bei einem Camembert die Rinde mitzuessen.

Bei Herrn Wickert kommt dann übrigens noch eins mit dazu, ... er ist nicht nur ein Ritter der Ehrenlegion, er hat noch einen weiteren Schritt in der französischen Hierarchie vollzogen beziehungsweise ihm wurde eine sehr große Ehre zu Teil: Er ist nicht nur Mitglied der ‚Gilde Internationale des Fromagers‘, er wurde sogar mit dem Titel MAÎTRE HONORIS CASEUS geehrt.

Dieser besagte Titel ist vielleicht am besten mit der Position eines Käse-Botschafters zu vergleichen!

Und wenn man Mitglied einer der wichtigsten Organisationen der Welt ist und für dieser Organisation sogar als Botschafter agiert, dann sollte man wohl auch davon ausgehen, ... dass man auf das, was dieser Herr Botschafter zu sagen hat, auch hören sollte!

Und der Käse-Botschafter, Mister Tagesthemen, Ulrich Wickert sagte eins ganz klar, ... man isst den Camembert nicht mit Rinde!

Die nächste Kolumne erscheint in den kommenden Tagen, wenn die Zeit dazu gekommen und wenn sie fertig ist!

Bleiben Sie bis dahin gedankenstark!!

PS: Danke Ulrich, du hast meine Weltanschauung nicht nur diesmal gerettet!